



Altes Bauerngut mit historischem Vierseithof, historische Oberflächenbeläge, kulturelle und private Nutzung, Mehrfachnutzung

Privatgarten WohnKulturGut Gostewitz

Garten Flächenbegrünung Wege-/Verkehrsflächen Rückbau/Renaturierung Gewässer



Abb. 1: Das WohnKulturGut Gostewitz

Ausgangssituation

Im Vierseithof Gostewitz wurden bis 2010 die Wohngebäude genutzt, während die übrigen Gebäude leer standen und zunehmend verfielen. Der rückseitig gelegene Garten war verwildert und teilweise mit Material verschüttet. 2010 erwarb Familie Giehrisch das Gut. Seitdem werden Hauptgebäude, Scheune und Garten Schritt für Schritt saniert und als Wohn-, Arbeits- und Veranstaltungsort genutzt.



Abb. 2: Lageplan

Beschreibung

Während der Sanierung konnten historische Elemente im Freiraum bewahrt werden, die den Charakter des Gutes prägen. Im Hof der Vierseithofanlage ist das Wildpflaster weitestgehend original erhalten. In weniger genutzten Bereichen wird es von Gras und Trittvegetation überwachsen. Der Garten umfasst circa 2.000 Quadratmeter und ist durch die Scheune mit dem Hof verbunden. Seine Besonderheit liegt vor allem in der Vielfalt der Nutzungen, die von der eines Familiengartens mit Baumhaus und Gemüsebeeten über Ausstellungsflächen für eigene Steinmetzarbeiten bis hin zu kulturellen Veranstaltungen und Märkten mit mehreren tausend Besuchern reicht. Dies spiegelt sich in der Gestaltung, indem die klassische Aufteilung in Nutzungsbereiche aufgelöst wird und stattdessen Flexibilität im Vordergrund steht. Die freie Rasenfläche im Eingangsbereich wird



Abb. 3: Unbefestigte Wege im Garten, Bambusgarten

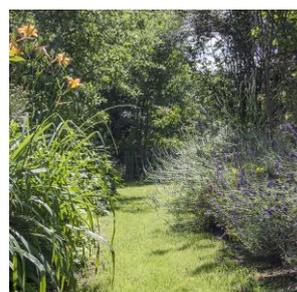


Abb. 4: Unbefestigte Wege im Garten, Staudengarten



Abb. 5: Historisches Wildpflaster

bei Kunsthandwerkmärkten von Ausstellern genutzt. Gleichwohl wurde auf eine Befestigung der Fläche verzichtet, da sie an normalen Tagen nur von den Bewohnern als Privatgarten betreten wird und der Rasen sich erholen kann. Die Gartenwege sind ebenfalls unbefestigt und entsprechen den Anforderungen der extensiven, nur punktuell intensiveren Benutzung. Bäume, Blühsträucher und Staudenteppiche entlang der geschwungenen Wege prägen das Gartenbild. Die Themenvielfalt ist gewollt: Bereiche mit klassischen Bauerngartenpflanzen, wie Rosen und Hortensien, grenzen an Bambusgärten oder waldartige Partien. Kunsthandwerkliche Objekte, wie Sonnenuhren und Windmobilées, ergänzen den künstlerisch-eigenwilligen Charakter des Gartens.



Abb. 6: Lebensraum: Aufwuchs aus Brennnesseln und Kraut im Hof

Bewertung und Übertragbarkeit des Ansatzes

Der Charme des WohnKulturGutes Gostewitz liegt wesentlich darin, dass die Gestaltung der Flächen eine gewisse Unperfektheit ausstrahlt, indem der vorgefundene historische Zustand belassen oder Flächen nicht übermäßig ertüchtigt wurden. Grundsätzlich übertragbar ist der Ansatz, historisches Material zu bewahren, möglichst wenige Flächen zu befestigen und sich bei der Gestaltung an der Nutzungsintensität zu orientieren.



Abb. 7: Gartenbereich mit Relikten

Pflege

Hofffläche extensiv, Garten mit Rasen, Stauden und Gehölzen eher intensiv, Bewässerung

Adresse:

An der Keppritz 1
01594 Gostewitz (Stadt Riesa)
www.wohnkulturgut.de

Zugänglichkeit: zu Veranstaltungen

Bauherr: Jan Giehrisch

Entstehungszeitraum: seit 2010

Fläche (in ha): 0,2

Baukosten (EUR): k. A.

Förderprogramm: LEADER (Gebäude)

Planerbeteiligung: k. A.